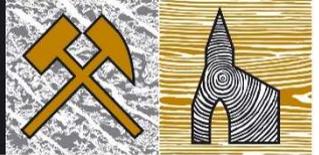


RÜCKBLICK 2016

LEOGANGER BERGBAUMUSEUMSVEREIN

BERGBAU- & GOTIKMUSEUM
LEOGANG



Gleich zu Beginn des Jahres waren Obmann Hermann Mayrhofer und sein Team schon fleißig unterwegs, um das neue Museumsjahr zu bewerben, wie zum Beispiel hier auf der **Monumento Salzburg** (Messe Denkmalpflege, Restaurierung und Konservierung). Vielen Dank an die Leoganger Bergbahnen, Kornel Grundner und sein Team, die uns den Auftritt ermöglicht haben, wie auch die finanzielle Unterstützung für den Ankauf eines Faximile vom berühmten **Salzburger Perikopenbuch**. Dieses hervorragende Beispiel später ottonischer Buchmalerei befand sich bis ins 18. Jahrhundert im Salzburger Dommuseum, bevor es von Kaiser Napoléon I. von Frankreich als Raubgut nach Paris, Frankreich, kam. Von dort fand es dann den Weg nach München in die Bayerische Staatsbibliothek. Ein perfektes Exponat für das Jubiläumsjahr 20.16 „200 Jahre Salzburg bei Österreich“. Auch 2017 ist das wunderschöne Buch bei uns im Museum zu bestaunen. Wer sich jetzt fragt was ein Perikopenbuch überhaupt ist, kommt am besten einfach vorbei und macht sich ein Bild.



Martin Seiwald und Hermann Mayrhofer als Hüter der Kunst

Am 14. Jänner haben **Sandra Adler (Exhibitions Project Co-ordinator Royal Collection London)** mit Ehemann Steve das Museum zusammen mit ihrem Bergführer Markus Mayrhofer besucht.



Museumsausflug 2016: Aufgrund der großen Nachfrage wurden zwei Fahrten im April 2016 nach Wasserburg am Inn organisiert. 3 Ziele wurden von Pepp Madreiter für die Vereinsmitglieder organisiert: Wasserburg am Inn, Kirche von Rabenden und die Wallfahrtskirche von St. Wolfgang.

Die Teilnehmer waren begeistert, die Bilder sprechen für sich... (Fotos: Pepp Madreiter und die nicht so guten von Magdalena Schmuck)

Wasserburg, das Städtchen in der Innschleife, ist schon auf den ersten Blick sehenswert. Bei einer Führung durch die Altstadt haben wir einiges über diese geschichtsträchtige Stadt Altbayerns erfahren.



Auf der „Schönen Aussicht“ hoch über Wasserburg



Wasserburger Rathaus mit der Kirche Zu Unserer Lieben Frau



Hans und Monika Riedlspurger aus Leogang



Gottfried und Gertraud Reiter aus St. Johann i. Pg.



ein "Zuagroaster" in heller Begeisterung über die Rathausstür von Wasserburg (Der Löwe ist auch im Wasserburger Stadtwappen zu finden)



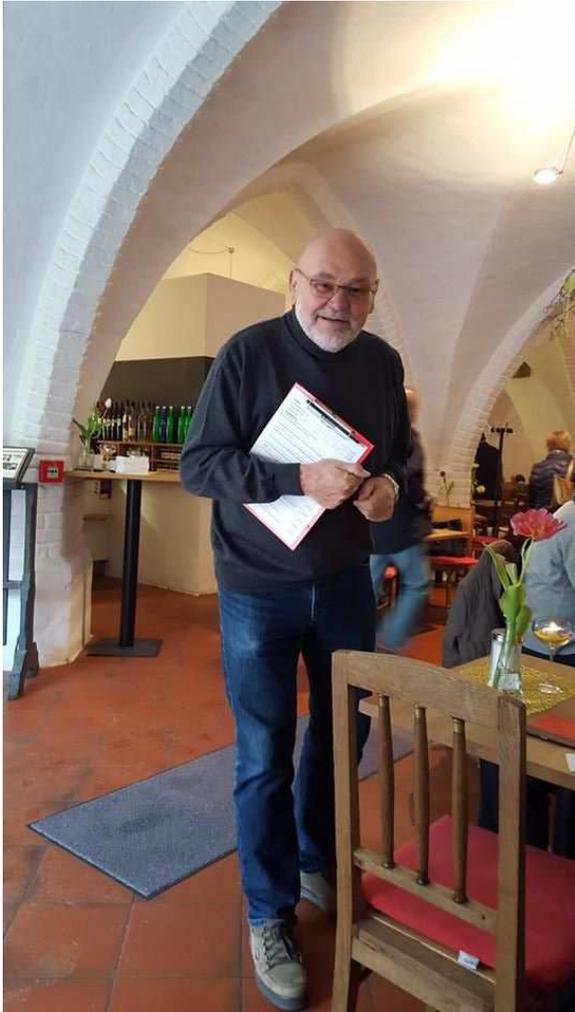
Alois Eder beweist seine pädagogisch korrekten Vermittlungspraktiken



Martin Seiwald und Schmied Adam Grundner



Familie Mayrhofer



Pepp Madreiter (Pucherschmied) hatte sichtlich Freude als Reiseleiter. Seine liebe Frau Edelgard konnte noch geschwind aus dem Bild springen.



Fotografieren muss man immer die „Jungen Leit“ lassen...



... geht doch!

Die Kirche von Rabenden entstand in der Mitte des 15. Jh. und hat einen besonderen spätgotischen Hochaltar von einem unbekanntem Künstler, dem „Meister von Rabenden“.



In der Pfarrkirche von Rabenden





Die **Wallfahrtskirche St. Wolfgang** stammt in ihrer heutigen Form aus dem 14. Jh. Nach der Überlieferung wurde die Kirche am 26.02.1400 durch Bischof Engelmar von Chiemsee geweiht. Heilung wurde an diesem Ort immer schon erfahren, was an den zahlreichen Votivbildern zu erkennen ist. Dieser Platz gilt als besonderer Kult- und Kraftort. Im kleinen Kirchlein St. Wolfgang zwischen Altenmarkt und Rabenden gibt es einen geheimnisvollen Schlupfstein.

Zwängt man sich durch die halbrunde Öffnung, verschwinden die Kreuzschmerzen, heißt es. Auch gegen ein zweites Anliegen hilft das Durchschlüpfen der Überlieferung nach: Für Frauen, die ungewollt kinderlos sind, soll sich schon kurz nach dem Besuch in St. Wolfgang ihr Kinderwunsch erfüllen.



Hier wurde auch der Chef in die Knie gezwungen und hat den engen „Schluf“ wie ein Junger gefinkelt bewältigt



Da müssen die Jungen erst einmal mithalten



Gemeinsam mit vielen ehrenamtlichen Helfern, Ratgebern sowie der wertvollen Unterstützung unserer über 600! Vereinsmitglieder konnte das Museumsteam **2016** durch viel Energie und Begeisterung **zwei Sonderausstellungen** präsentieren:

Für Salzburg bewahrt.

Leogangs Beitrag zum Jubiläumsjahr „Salzburg 20.16. 200 Jahre Salzburg bei Österreich“ und Ausstellungseröffnung am Freitag, den 20. Mai 2016 (Fotos: Josef Madreiter)



oben li.: Landesrat Dr. Heinrich Schellhorn eröffnete die Ausstellung

oben re.: Blumenkinder Georg und Anna Mayrhofer. Blumensträuße von Doris Frick

Mitte li.: Bgm. von Ainring Hans Eschlberger (am Pult) und Hans Höglauer schenken dem Museumsverein einen Schleifstein, Frau Dr. Friedl Zaisberger (auch im Bild) aus Salzburg ein wertvolles Faximile von Kaiser Maximilian I.

unten li.: Leoganger Knappenverein

unten re.: musikalische Umrahmung durch den Arenberg-Viergesang organisiert für die Eröffnung von Vereinsmitglied und leidenschaftlichem Sänger Baron Andreas Jordis

Als **Auftakt** der Ausstellungssaison gab es am Samstag, den 21. **Mai 2 interessante Vorträge:** Der Pinzgauer Heimatforscher **Alois Eder** referierte über die Rettung des „Pürstinger Kelchs“ für Weißbach bei Lofer, der Exponat in der Ausstellung war und Frau **Dr. Friedl Zaisberger** sprach über den Ausverkauf Salzburger Kulturgutes und dessen Rückgewinnung durch Technologien einer klein gewordenen Welt. Beide Persönlichkeiten sind seit Geburtsstunde des Vereins wichtige Motoren für die Verwirklichung aller erreichten und geplanten Visionen.



Dr. Friederike Zaisberger, ehem. Direktorin Salzburger Landesarchiv



Alois Eder, Ortschronist und Lehrer in Ruhe

Im Zuge der Sonderausstellung „Für Salzburg bewahrt“ konnten wir ein lang ersehntes **Projekt** verwirklichen, den Aufbau einer **Malerwerkstatt im Museum**. Unter dem Thema „Die Fassung bewahren“ entstand in Zusammenarbeit mit unserem Restaurator Hans Westhoff aus Stuttgart ein 1:1 Modell.

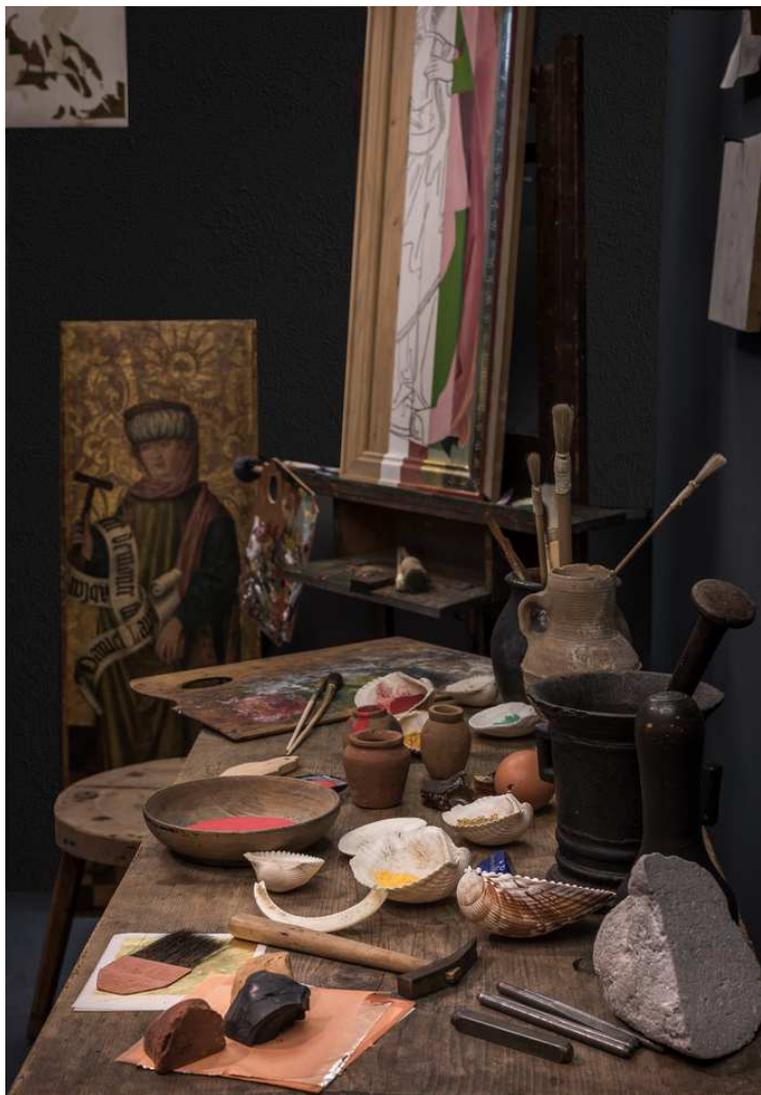


Foto: Peter Kühnl, Saalfelden

Michael Hofer (1834-1916) zum 100. Todestag
 Bergbauverwalter, Landschaftsmaler und Tourismuspionier
 Ausstellungseröffnung am Freitag, den 27. Mai 2016 (Fotos: Josef Madreiter)



oben li.: Sepp Forcher eröffnete die Ausstellung
 oben re.: Blumenkinder Georg Mayrhofer, Verena und Sonja mit Doris Frick aus dem Museumsteam
 Mitte li.: Experte für Malerei des 19. Jhd. aus dem Salzburg Museum, Dr. Nikolaus Schaffer sprach über den kunsthistorischen Hintergrund der Ausstellung, hier mit Sonja Frick
 Mitte re.: Bläser der Leoganger Knappenkapelle mit Vereinsmitglied und ehemaligem Kapellmeister Johann Riedlsperger
 unten li.: Sepp Forcher mit Verena Frick
 unten re.: Hängung der Zeichnungen von Michael Hofer im 1. OG des Museums

Auf den Spuren von Michael Hofer: Am 18. Juni wanderten Markus Mayrhofer (1. Vorsitzenden der ÖAV Sektion Leogang) mit Team, Kustos Hermann Mayrhofer und vielen anderen auf dem Michael Hofer Steig von der Passauer Hütte zum Melkerloch. Abends wurde der Steig im Zuge der Sonnwendfeier in den Leoganger Steinbergen beleuchtet – ein wunderbarer Anblick zum Gedenken an den Maler, Bergsteiger und Tourismuspionier Michael Hofer.



Die „Feuerbrenner“ mit Obmann Mayrhofer: Beim Melkerloch (Leoganger Steinberge) wurde die Hofer Gedenktafel enthüllt.

Bericht Kronenzeitung 19. Juni 2016

Am Sonntag, den **3. Juli** sang der **Belcanto Chor Salzburg** in der Hauptschule Leogang. Ein erfolgreicher Musikalisch-literarischer Streifzug durch Salzburg auf historischen Spuren anlässlich des Jubiläumsjahres „Salzburg 20.16“. Der Eintritt wurde mit freiwilligen Spenden bestritten.



26. Juli Fest in Hütten zu Ehren der Hl. Anna: Unter dem Thema Kunst (be)greifen hat Leogangs Malermeister Ägidius Scheiber interessierte Museumsbesuchern in die Kunst der Fassmalerei eingeführt.



Am 2. August kam Franz Zoglauer mit seinem ATV Team auf Besuch nach Leogang



Aus Zoglauers Team: Ulli Halmschlager
(mit Hermann und Magdalena)



Franz Zoglauer mit Ehefrau und Hüttenwirtin Resi auf der Lindl Alm

Den Beitrag findet Ihr auf der ATV Homepage unter:
<http://atv.at/highlights/mo-290816-0630-uhr/v1332599/>



Das Leoganger Schmiedeteam war fleißig jeden Mittwoch für die Besucher des Bergbaudorf Hütten da. Auch in der kommenden Saison 2017 werden unsere Männer wieder mit dem Feuer spielen (Mittwoch 10-17 Uhr).



Schmiedeteam: Kurt Rathgeb, Sig Maier, Adam Grundner, Sig Riedlsperger, Hias Grundner, Reinhard Riedlsperger und Sepp Schett

Die beiden Ausstellungen waren stark besucht und es konnte ein wunderbarer Katalog in den Druck gehen, der nach wie vor im Museum für nur EUR 28,00 (255 (!) Seiten voller hochwertiger Abbildungen) erworben werden kann.

KINDER IM MUSEUM

Das Museum ist nicht nur was für Erwachsene. Das beweist unser Kinderprogramm, welches bereits 2016 sehr umfangreich war und 2017 noch weiter ausgedehnt werden soll.

Unter dem Motto „**Ein Nachmittag bei Michael Hofer ... Kunst | Bergsteigen | Bergbau**“ fand am 18. August im Bergbaudorf Hütten in Leogang eine eintägige Kreativwerkstatt für die Alpenvereinsjugend Leogang statt. Rund 25 Kinder im Alter von 5 – 15 Jahren waren mit dabei, betreut von zwei Künstlerinnen, den Beauftragten der Alpenvereinsjugend und freiwilligen Mitarbeitern der Knappschaft Leogang und dem Leoganger Bergbaumuseumsverein.

Passend zur Ausstellung zum 100. Todestag des Leoganger Malers, Bergbauverwalters und Bergsteigers Michael Hofer im Bergbau- und Gotikmuseum Leogang wurde ein Bogen vom örtlichen Bergbau und seinen Mineralien (in diesem Fall Kobalt), zu seiner Verwendung als Farbe in der Malerei gespannt. Alpenverein steht nicht nur im Zeichen von Sport und Bewegung in freier Natur – in dieser Kreativ-Werkstatt wurden auch die geschichtlichen sowie kulturellen Aspekte und Zusammenhänge mit einbezogen: In Zusammenarbeit mit Museumsverein und Knappschaft Leogang wurde dieses mehr als gelungene Projekt an einem Ort mit besonderem Flair perfekt umgesetzt: im historischen Bergbaudorf Hütten.

An vier Stationen gab's zum einen Spannendes über die weit zurückreichende Orts- und Bergbaugeschichte zu entdecken, zum anderen wurde historisches Handwerk (Schmiedekunst) demonstriert und gemeinsam gemalt.

Station 1 – MUSEUM – Geschichte und Kultur in Zusammenhang mit dem Heimatort:

Kustos Hermann Mayrhofer, Magdalena Schmuck und Sigmund Riedlsperger erzählten Wissenswertes über Bergbau und in einem Rundgang durch Hütten über die hier noch so zahlreich vorhandenen historischen Gebäude. In kleinen Gruppen wurde den Kindern im Museum anhand der ausgestellten Exponate Geschichte und Kunst altersgerecht nähergebracht, ihr neuerworbenes Wissen anschließend in einem kleinen Museumsquiz gefestigt und letztendlich Geduld und Interesse mit einem Edelstein aus der Schatzkiste belohnt.



Station 2: In der Hüttschmiede wurde Geschichte für „alle“ Sinne geboten: nicht nur für Kinder faszinierend, wie das (Schmiede-)Handwerk, anschaulich vorgeführt von Schmied Hias Grundner, anno dazumal in natura aussieht, sich anfühlt und auch riecht. In Anlehnung an den einstigen Abbau von Silber und an die Münzprägung wurde hier gemeinsam mit dem Schmied für alle Teilnehmer aus vorgefertigten Hufnägeln ein Amulett hergestellt.



Station 3: Die Bleistiftzeichnung – Portrait; interkulturelle Begegnung von Angesicht zu Angesicht:

Bezugnehmend auf die vielen Bleistiftzeichnungen von Michael Hofer portraitierte die syrische Künstlerin Soulia Mohamad die einzelnen Kinder. Fasziniert verbrachten die Kinder die Wartezeiten vielfach damit, Soulia bei der Arbeit zuzusehen und fingen zum Teil selber an, Portraits zu zeichnen – wobei sich kreative Talente zeigten, die auf jeden Fall weiter gefördert werden sollten.

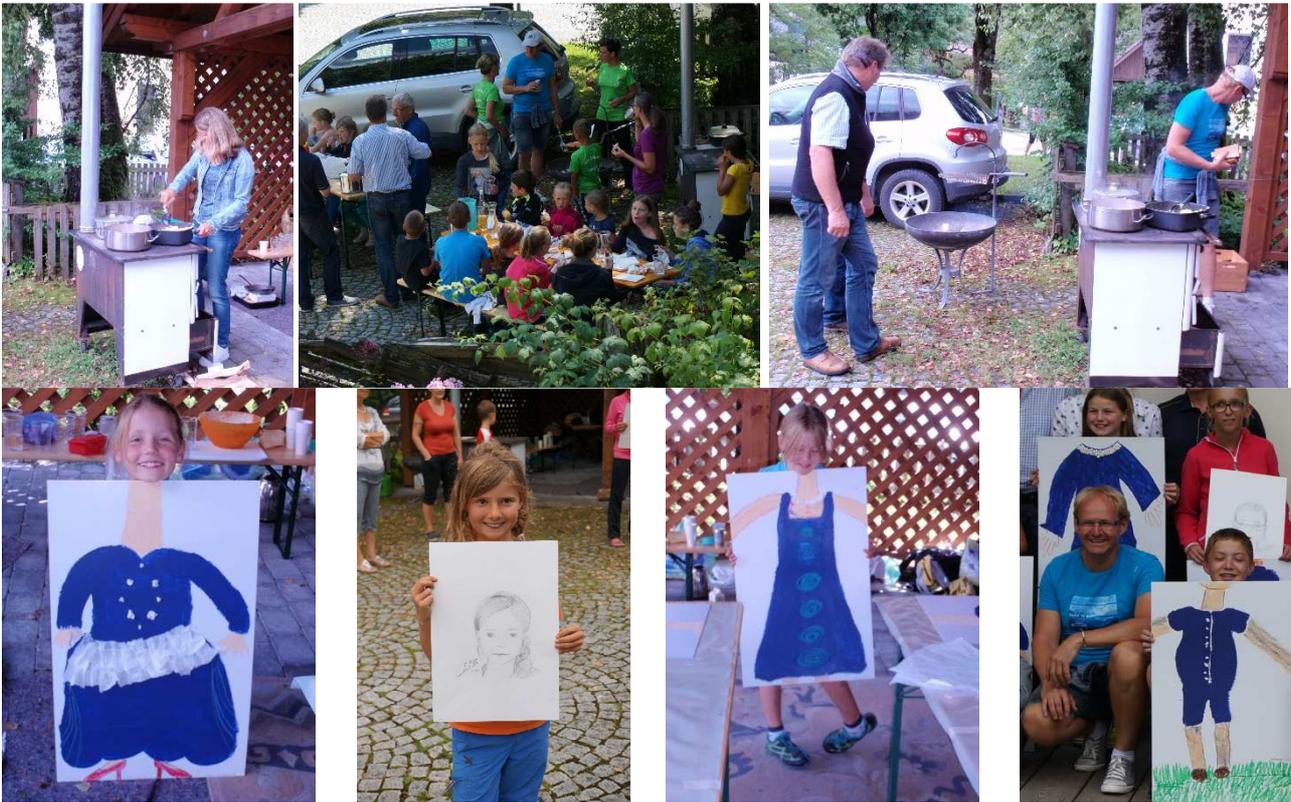


Station 4 – Körperlichkeit auf Karton in kobaltblau...:

Künstlerin Isolde Angerer aus Bramberg im Oberpinzgau leitete die Kinder an, zu den Portraits Körper bzw. Kleidung in kobaltblauer Farbe (Kobalt wurde früher in Schwarzleo abgebaut) zu malen.



Mit Feuereifer waren Mädchen wie Buben bei der Arbeit, wo sie selbst Hand anlegen durften, blieben aber auch genauso geduldig beim Portraitieren sitzen. Umso größer war der Hunger dann um die Mittagszeit. Es wurden am offenen Feuer im Freien Würstel gegrillt, danach ließen sich Groß und Klein ein originales Pinzgauer „Moosbee-Muas“ von Hildegard Madreiter schmecken.



Ein Teil der eigenen Geschichte wurde bei diesem abwechslungsreichen Programm auf einmal sehr greifbar, sowohl für die Kinder als auch begleitende Erwachsene.

Die ansprechende Mischung aus Geschichte, Handwerk, Kunst, Kultur und Kreativität und die Begeisterung, wie dies vermittelt und auch aufgenommen wurde, machte die Kreativ-Werkstatt im Bergbaudorf Hütten für alle Beteiligten zu einem ganz besonderen Erlebnis, das sicher seine jährliche Fortsetzung finden wird.

Ein solches Projekt mit „Seele“ und Nachhaltigkeit kann vor allem dann gelingen, wenn **kulturelle / örtliche Netzwerke** – in diesem Fall die örtlichen Vereine Alpenverein, Museumsverein und Knappschaft – sehr gut zusammenarbeiten, sich in ihrer Zusammenarbeit gegenseitig befruchten. Resultat dieser Kreativwerkstatt wird eine vermehrte künftige Zusammenarbeit zwischen den Vereinen in Bezug auf verschiedene Alters-/Zielgruppen wie auch in Richtung Kreativität / Zusammenarbeit mit Künstlern sein.

Die große Teilnehmerzahl und Begeisterung der Kinder, ihr Interesse an den eigenen Wurzeln, ihrer Geschichte und die Freude an gemeinsamer kreativer, künstlerischer Betätigung war der schöne Lohn für den ehrenamtlichen Einsatz der Betreuer und Vereinsmitglieder und auch Rechtfertigung für den doch beträchtlichen finanziellen Aufwand. Ein weiterer, besonders schöner Aspekt war auch die Begegnung fremder Kulturen im komplett vorurteilsfreien Raum der Kunst und Kreativität. Initialer Beweggrund für die Entwicklung und Umsetzung des Projektes war jener, den Kindern der örtlichen Alpenvereinsjugend neben Bewegungs- und Naturaktivitäten auch einmal etwas Kreatives zu bieten. „Nur irgendetwas Kreatives“ war uns jedoch zu wenig – es sollte Bezug haben zu Ort, Geschichte und Kultur, Umwelt und aktuellem Geschehen – um nachhaltig sinnvoll zu sein und bewusst zu machen, wie sehr alles miteinander verbunden ist.

Hier war uns Künstlerin Isolde Angerer eine große Hilfe, da es auch ihr ein besonderes Anliegen war, Querverbindungen auf Basis des hier gewachsenen, Bodenständigen zum „Hier und Jetzt“ / „vertraut und fremd“ zu schaffen und in gewissem Sinne auch Grenzen zu überwinden. Im Zeitalter der neuen Medien scheint uns auch sehr wichtig, einen Gegenpol zur virtuellen Welt zu setzen und es unserer Jugend zu ermöglichen, „echte“ Gemeinschaft im kreativen Tun erleben zu dürfen.



Freiraum während dieses Projektes entstand vor allem beim Stationswechsel und beim gemeinsamen, an Ort und Stelle gekochten Mittagessen. Die Kinder konnten sich frei im Museum, im umliegenden Grünbereich im Dorf Hütten bewegen und damit den nötigen Ausgleich finden. Kreativen Freiraum gab es für die jungen Malerinnen und Maler natürlich bei der Kleidungswahl ihrer fast lebensgroßen Körper auf Karton, auch hinsichtlich verwendeter Materialien.

Gemeinschaftsbildende Momente und Inhalte hat Vereinsarbeit an sich ja schon von Grund auf, hier insbesondere durch die Beteiligung dreier Vereine am Projekt. Gemeinschaftsbildend auch die Erkundung der gemeinsamen Geschichte und Kultur in altersgemischten Kleingruppen und das bewusste gemeinsame Verspeisen von traditionellem Selbstgeköchtem.

Es wurden spannende Inhalte im rechten Maß und sehr abwechslungsreich vermittelt, so dass sieben Stunden wie im Nu verfliegen und am Ende des Tages jeder zufrieden und erfüllt von vielen neuen Eindrücken nach Hause ging. **Besonders erwähnenswert** ist die unkomplizierte, hervorragende Zusammenarbeit der Mitarbeiter der betreffenden Vereine und der Künstlerinnen auf Basis gegenseitiger Akzeptanz und persönlicher Begeisterung zum Wohle unserer Jugend – auf überwiegend ehrenamtliche Art und Weise. Alle Beteiligten sind an einer Fortsetzung und Ausweitung dieses Projektes sehr interessiert, die nächsten Ideen warten bereits auf Umsetzung...

Die beteiligten KünstlerInnen

Isolde Angerer, Bramberg (www.isoldeangerer.com); sie war auch an der Projektentwicklung beteiligt, stellte den Kontakt zu Soulia Mohamad her. Soulia Mohamad (stammt aus Syrien), mittlerweile mit ihrer Familie im Oberpinzgau beheimatet



V.l.n.r.: Kustos Museum Leogang Prof. Hermann Mayrhofer, seine Assistentin Magdalena Schmuck, die Künstlerinnen Isolde Angerer (Bramberg) und Soulia Mohamad (Syrien), Markus Mayrhofer, Obmann des Alpenvereins Sektion Leogang

Zu den Künstlern zählen möchten wir auch *Hias Grundner*, Mitglied der Leoganger Knappschaft und „Schau“-Schmied in der Hüttschmiede: neben seiner ehrenamtlichen Tätigkeit für den Museumsverein, in der er sein Wissen und seine Fertigkeiten als Schmied an interessierte Besucher – in diesem Fall überaus faszinierten Kindern – weitergibt, fertigt er dort wunderschöne Kunstwerke aus Metall an und stellt zwischendurch auch seine musikalischen Fähigkeiten unter Beweis.



Schmied und Musiker zugleich – Hias Grundner aus Lenzing



Knappschaftsmitglied Ernst Lerchl mit dem Obmann der Leogang Knappschaft Sigmund Riedlsperger und Markus Mayrhofer

Text „Kinder im Museum“ und Fotos: Doris Frick

Am 10. September war das Bergbaudorf Hütten mit der Gemeinde Leogang zu Besuch im Salzburg Museum „Salzburger Gemeindetag“



Präsentation des Bergbaudorfes Hütten in den Arkaden des Salzburg Museum. Im Innenhof freuten sich Musikanten und Besucher aus Leogang, zusammen mit internationalen Gästen über das Kaiserwetter.

SCHENKUNG

Mitten im Sommer die große Überraschung! Eine gotische Skulptur, die Hl. Anna darstellend, konnte für die Ausstellung „Für Salzburg bewahrt“ als Leihgabe akquiriert werden und bekam auch eine Position im Katalog unter der Nr. 25, S. 116/117, wo sie näher beschrieben wird. Nach einem Besuch der Leihgeber, wurde dem Museumsteam offenbart: Die Skulptur bleibt im Museum! Familie Natalie und Georg Ritter von Zeynek schenken dem Leoganger Bergbaumuseumverein ihre Hl. Anna. Wir haben und sehr gefreut und waren dankbar für das Vertrauen in uns.



SchenkerInnen Natalie von Zeynek mit Schwester Katrin Wahl vor dem Museum (re. Hl. Anna Selbdritt, Salzburg um 1440, 82 cm hoch)

Ein herzliches „Vergelt’s Gott an die Schenker!



Die seit Jahren gehegten **Verbindungen zur Montanuniversität Leoben**, die dankenswerterweise von Dr. Wilhelm Günther und Prof. Dr. Werner Paar aufgebaut wurden, werden weiter gepflegt: Bereits im Vorjahr hat Dr. Roland Nilica von der Vereinigung der Leobener Mineralienfreunde Hermann Mayrhofer nach Leoben eingeladen, um einen Vortrag über die Zukunftsvisionen des mittelalterlichen Bergbaudorfes Hütten zu halten. Dies hat der Obmann dann am 30. September im Peter Tunner Hörsaal. Die Zuhörer waren begeistert, wir konnten wieder viel Werbung für Leogang machen.

GEWINNSPIEL IM MUSEUM

Im Sommer baten wir unsere Gäste, uns in einem kurzen Feedback-Blatt bekannt zu geben, wie sie auf das Bergbau- und Gotikmuseum Leogang aufmerksam geworden sind. Als Dank dafür wurden unter allen Teilnehmern – und das waren erfreulicherweise mit über 200 Personen sehr viele! – Anfang November drei Kataloge zur Sonderausstellung „Für Salzburg bewahrt“ verlost.

Glücksengel war Verena, Tochter unserer langjährigen Museumsmitarbeiterin Doris Frick und Enkelin von Leonhard Zehentner, der als heimischer Handwerker vor knapp 30 Jahren mit der Renovierung des jetzigen Museums beauftragt wurde. Die Bauleitung vertraute Kustos Prof. Hermann Mayrhofer damals Werner Mayer, Hüttwirt sen. an, der zusammen mit einer ausgewählten kleinen Mannschaft in Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt die Arbeiten mit sehr viel Gefühl und Sachkenntnis plante und durchführte.



Verena mit Doris Frick und Leo Zehentner

Nach Ende der Ausstellung haben wir uns am **19. November** über einen Besuch der **Lungauer Museumsjugend** mit Dr. Klaus Heitzmann gefreut.



Am **21. November** wurde das mittelalterliche **Bergbaudorf Hütten Teil des 28. Fremdenführerkongress - Salzburg 2016**. Die staatlich geprüften *austriaguides* treffen sich jährlich zum gemeinsamen Kongress. Neben Workshops und Ausflügen steht v.a. das gemeinsame Netzwerken auf der Tagesordnung.

Ein Video dazu gibt's aus YouTube unter: **28. Fremdenführerkongress - Salzburg 2016**

Eislieferant für Brauereien in Bayern - Der Birnhorngletscher in Leogang. Ein toller Beitrag im Bayerischen Rundfunk. Wir bedanken uns bei Georg Antretter mit Filmteam und Caroline Fiegl, eine junge Forscherin, die sich wissenschaftlich mit diesem Thema befasst hat.



Prof. Hermann Mayrhofer und Caroline Fiegl im Bergbau- und Gotikmuseum Leogang:

Link zur Homepage des Bayerischen Rundfunk:

<http://www.br.de/berge/bergtour/muenchner-bier-kuehlen-birnhorn-gletscher-natureis-rucksackradio-100.html>

Wir danken Georg Antretter und seinem Team vom Bayerischen Rundfunk!

Hoher Besuch aus Prag Ende November:

Prof. Dr. Ivo Hlobil (Kurator Ausstellung mit Olmütz 2014 „Gotische Löwenmadonnen“) von der Akademie der Schönen Künste/Prag wollte die Leoganger Schöne Madonna genauer unter die Lupe nehmen. Es sieht so aus, dass die Dame die älteste Salzburgerin ihrer Art zu sein scheint. Hlobil plant eine Ausstellung der Schönen Madonnen in Leogang im Thurnhaus – es bleibt spannend.



Martin Seiwald, Hermann Mayrhofer und Ivo Hlobil

Die Michael Hofer Ausstellung konnte in Zusammenarbeit mit dem Kitzbühel Museum konzipiert werden und wird ab Mitte Februar 2017 bis 15. April an ihrer dortigen 2. Station zu sehen sein: Eröffnung in Kitzbühel am 17. 02.2017 um 19.00 Uhr. Auf Euer Kommen freuen sich Kustos Dr. Wido Sieberer mit Team ebenso wie wir! Auch hier entsteht ein Katalog mit Beiträgen aus beiden Museen.

THURNHAUS

Neben dem laufenden Betrieb im Museum Leogang standen Obmann Prof. Hermann Mayrhofer und der Ausschuss des Leoganger Bergbaumuseumsvereins vor der großen Aufgabe, das Projekt „**THURNHAUS**“ in wesentlichen Schritten voranzutreiben. Und dies ist auch gelungen! Wir starten noch in diesem Frühjahr mit den Sanierungsarbeiten. Für den musealen Innenausbau, der 2018 beginnen soll, benötigen wir noch dringend Eure Hilfe, denn jede Spende bringt uns näher ans Ziel!



Das THURNHAUS: Die Ansicht von Süden (Standpunkt: Leoganger Ache) verdeutlicht den wunderschönen Eingangsbereich, der umspielt werden wird von einem einzigartigen mittelalterlichen Klostergarten, der Bezug auf die heimische Kräuter- und Pflanzenwelt nimmt.

Das Museumsjahr 2016 erfolgreich abgeschlossen hat die Bachlschneid am 23.12.2016 in der mittelalterlichen Hüttschmiede. Bei Kletzenbrot und besinnlichem Zusammensein bekam ein jeder eine ordentliche „Bachlschneid“ auf seine Messer, da konnte am Heiligen Abend dann auch (kochtechnisch) nichts mehr schiefgehen. Ein herzliches Vergelt's Gott! an das Schmiedeteam!



Fotograf Pepp Madreiter auf der Suche nach dem perfekten Schmiedefoto



... und hier ist das perfekte Foto: Adam Grundner in Aktion.

Kustos und Obmann Prof. Hermann Mayrhofer wird unter dem Motto „das Ursprüngliche stärken“ zum „Salzburger des Jahres“ gewählt. Ein kleines Weihnachtsgeschenk vorab.

Seite 28 **SALZBURG** Freitag, 23. Dezember 2016

„Salzburger des Jahres“

► Hermann Mayrhofer, Bergbau- und Gotikmuseum Leogang

Foto: Niki Faistauer



Im Bergbau- und Gotikmuseum Leogang stellt Leiter und Kustos Hermann Mayrhofer Kostbarkeiten wie die Löwenmadonna aus: Er gewann auch private Leihgeber für sich und schmiedet wieder große Zukunftspläne.

„In Leogang ist 3200 Jahre lang Bergbau betrieben worden“, sagt der Kustos und „Salzburger des Jahres“ über die Wurzeln seiner Heimat. Zur touristischen Entwicklung gehörte für Hermann Mayrhofer immer auch der Sinn für Kultur. Schon als Gemeindeamtsleiter leistete er Pionierarbeit.

Seit 25 Jahren gibt es das Museum im früheren Bergverwalterhaus bereits. Eine Sammlung von Schätzen. Die Madonnen als besondere Prunkstücke. Edle Möbel, wie ein alter Chorstuhl. Raritäten aus der Sammlung Leopold. Unvergessen: Das Wunder von Leogang, ein 800 Jahre altes Kreuz, das 2007 im Müll gelandet war. Motto: „Blühender Berg-

bau = blühende Kunst!“ Jedes Jahr kreiert Hermann Mayrhofer eine Sonderschau. Aktuell: Kunstwerke, die nach den napoleonischen Kriegen für Salzburg bewahrt wurden. Mayrhofer: „Wir sind bis Paris gekommen und haben Kriegsbeute zurückgeholt.“ Es gelingt ihm, private Sammler für das kleine Haus zu begeistern. „Mit unserem Schwerpunkt heben wir uns von allen ab“, hat er Leogang dadurch berühmt gemacht.

Langsam denkt Mayrhofer darüber nach, das Museum einmal in jüngere Hände zu geben. Magdalena Schmuck, Kunsthistorikerin aus St. Martin, kümmert sich an seiner Seite um das Juwel. Die vielen Pläne: Das gegenüber liegende Thurnhaus soll denkmalgerecht saniert, unterirdisch angebunden und dadurch noch mehr Raum gewonnen werden. Und in der Region könnte es bald einen „Weg der Kostbarkeiten“ geben – mit Berühmtheiten, die Mayrhofer für Kunstfreunde in die Heimat „zurückholt“.

Foto: Niki Faistauer



Die Kulturszene am Land braucht Menschen wie ihn: Hermann Mayrhofer, Salzburger des Jahres 2016, machte Leogang berühmt.

Magdalena Schmuck: „Meine Nachfolgerin“, sagt Mayrhofer.

Kronenzeitung am 23. Dezember 2016, S. 28 - Vielen Dank an Sabine Salzmann und Niki Faistauer

Wir freuen uns auf ein neues aufregendes Museumsjahr mit Euch!